№ 5354. Sonntag, 14. März. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 13. März. [Der Reichstag] genehmigte in dritter Lesung die Postverträge mit Italien, Schweden und Holland, und in erster Lesung, bei welcher Beschlüsse nicht gefaßt werden, das Reichstags-Wahlgesetz. Abg. Twesten wünscht, daß die Wahlkreise nicht durch die Einzelregierungen, sondern durch das Gesetz und, bis zum Erlaß desselben, durch den Bundesrath festgesetzt werden. Präs. Delbrück erklärt dies für unthunlich, namentlich wegen mangelnder Information des Bundesrathes. Graf Bismarck spricht gegen alle principiellen Aenderungen der Vorlage. Der Gesetzentwurf, betr. die Beschlagnahme der Arbeits- und Dienstlöhne, wird, nachdem sich die Abgg. Waldeck, Wagner und Schulze-Delitzsch gegen die Beschlagnahme noch nicht verdienter Arbeitslöhne ausgesprochen, einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Der Abg. Kratz wird den Erlaß eines neuen Rayongesetzes beantragen.

Der preußische Botschafter in Wien, Frhr. v. Werther, ist heute hier eingetroffen.

---

**Berlin**, 12 März. [Zum Consularwesen.) Die Durchdringung unseres nationalen Consularsystems mit einem stärkeren Stamm von Fach- oder Berufs-Consuln, d. h. eigentlichen passend vorgebildeten Staatsdienern — schreibt man von hier der „Elb. Ztg." — macht jetzt ersichtliche, wenn auch langsame Fortschritte. In dem jetzt fertigen Bundeshaushaltsplan für 1870 sind wieder verschiedene neue bezahlte Consulate aufgenommen, darunter das Generalconsulat in Mexico mit diplomatischem Character. Sowohl hiermit wie mit der bereits gemeldeten Abreise des Generalconsuls von Schlözer auf seinen Posten wird man in kaufmännischen und industriellen Kreisen sehr zufrieden sein, indem die mexikanische Regierung unlängst für gut befunden hat, exorbitante Geldstrafen auf den Fall zu setzen, daß Schiffsmanifeste oder Facturen irgendwo von Consuln des ehemaligen Kaiserreichs visirt wären, die sie nicht förmlich bestätigt hat. Wer kann aber wissen, ob Jemand, der sich als Vertreter Mexicos öffentlich und unangefochten gerirt, eine Bestallung des Präsidenten Juarez in der Tasche hat oder nicht? Ein ähnlicher thatsächlicher Anlaß spricht dafür, daß noch in das Budget für 1870 die nöthige Summe für ein diplomatisches Generalconsulat in Bogota, der Hauptstadt von Neugranada, aufgenommen werde. Einer der sogenannten Vereinigten Staaten von Columbia nämlich, Bolivar mit der Hauptstadt Cartagena oder Cartojena, hat sich ein Gesetz gegeben, das den vertragsmäßigen Schutz der Fremden gegen die Heranziehung zu Kriegs- und Revolutionssteuern illusorisch macht. Gegen die Consequenzen solcher Acte kann nur ein wirklicher diplomatischer Agent die dort ansässigen deutschen Kaufleute schützen, nicht einer dieser letzteren mit dem Consultitel. Consul Suntheim in Baranquilla hat dies selbst in seinen Berichten nach Deutschland geradezu ausgesprochen. Der norddeutsche Consularvertrag mit Italien ist ein Schritt auf der rechten Bahn. Das Ziel muß ein allgemeiner europäisch-amerikanischer Consularcongreß der Staaten sein, auf welchem ein gemeinsames Gesetz über die Stellung und Befugnisse der Consuln hergestellt wird.

* [Statistik der Postverwaltung.] Bekanntlich hat der Bundeskanzler dem Reichstage Anregung gegeben, daß dieser auf die ihm zustehende Portofreiheit verzichte, und aus dem Reichstage sind in Folge dessen zwei (bereits mitgetheilte) Anträge hervorgegangen, welche eine allgemeine Aufhebung der Portofreiheit wollen. Zur Beurtheilung dieser Frage liefert die eben dem Reichstage vom Bundeskanzler vorgelegte Post-Statistik pro 1868 das Material. Nach derselben befanden sich unter 19,037,088 Ortsbriefen an Adressaten im Bestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt 8,555,860 Stück oder circa 45 pCt. gebührenfreie, und unter 164,280,222 Briefsendungen an Adressaten im Bestellbezirke anderer norddeutschen Postanstalten 47,218,490 portofreie. Von beiden Kategorien entfallen auf die Privatvereine $\frac{7}{10}$ %, auf die Staatsdienst-Correspondenz 64$\frac{2}{10}$ %, auf das Rubrum „Portofreie Justizsache" 28$\frac{1}{10}$ %. Im Ganzen handelt es sich um etwa 56 Millionen Briefe, welche die Post ohne Gegenleistung befördert, ungerechnet die Briefe, welche über die Grenzen des Bundes hinausgehen, die 1,105,339 portofreien Postanweisungen, Geldsendungen, Packete u. s. w. — Die Statistik belehrt uns ferner, daß der Norddeutsche Postbezirk 7618,71 Quadratmeilen, nach der Zählung vom 3. Dec. 1867, mit 30,476,036 Einwohnern umfaßt. Es wurden täglich auf 1623 Meilen Eisenbahnen 1641 Züge zur Postbeförderung benutzt, darunter 713 von besonderen Eisenbahn-Postbüreaus begleitet. Das Beamtenpersonal betrug 34,734, mit Einschluß der Posthalter und Postillone 47,721 Personen, die Zahl der ärarischen Postgebäude 278, die der Posthaltereien 1737 mit 6655 Postillonen (also etwa dreimal so viel als in der Vor-Eisenbahnperiode) und 17,886 Postpferden. Der Briefverkehr innerhalb des Bundes betrug 252,417,816 Stück, mit Einschluß der Sendungen von und nach andern Ländern und der transitirenden 307,293,676 Stück. Außerdem wurden 145,984,961 Stück Zeitungen befördert. — Im November 1867 wurde während 10 Tagen der Briefverkehr im Bunde ermittelt, im Februar, August und October 1868 wurden diese statistischen Beobachtungen ebenfalls für Abschnitte von 10 Tagen fortgesetzt. Das Ergebniß nach Einführung des einfachen Groschenportos war eine Steigerung der Briefzahl um 3$\frac{6}{10}$, 3$\frac{7}{10}$ und 9 %. — Von 230,146,000 Briefen aller Art waren 667,795 unbestellbar, 54 % weil Adressat nicht zu ermitteln war, 25% weil Adressat die Annahme verweigerte, 5 % nicht abgeholte poste restante Briefe, 16% (106,847 Stück), weil Adressat verstorben oder ausgewandert war. Den unter Aufsicht der Ober-Postdirectionen stehenden Retourbrief-Oeffnungscommissionen gelang es, 522,441 Stück an die Absender zurückgehen zu lassen. In den übrigen Fällen konnte der Absender entweder nicht ermittelt werden, oder hatte sich gar nicht genannt. 37,647 Briefe waren anonym. Mithin blieben unter 10,000 Briefen etwa 6 definitiv unbestellbar. — Der Geldverkehr im norddeutschen Postbezirk betrug 1868 über zwei Milliarden: 2,167,576,716 Thlr., davon etwa die Hälfte (47$\frac{6}{10}$%) durch declarirte Briefe und Packete, über ein Drittheil (36$\frac{2}{10}$%) durch Postanweisungen (104,732,184 Thlr. durch 8,373,777 Anweisungen) der Rest durch Post-Vorschuß. — Freimarken wurden etwa 260 Millionen verkauft, gestempelte Streifbänder à ⅓ Sgr. 280,500, Franco-Couverts gegen 17 Mill. Stück. Mit den Posten reisten 6,411,396 Personen, die 2,836,208 Thlr. dafür zahlten. — Die Gesammt-Einnahme der Postverwaltung des Bundes betrug pro 1868: 20,516,435 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., die Gesammt-Ausgabe vorbehaltlich definitiver Feststellung: 20,655,056 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. Die Postverwaltung hat also im Jahre 1868 mit Schaden gearbeitet. In den Kosten für Unterhaltung des Postfuhrwesens (6,277,762 Thlr.) sind 624,993 Thlr. einbegriffen, welche den Posthaltern vom 1. Januar bis 1. December 1868 als Zuschuß zu den Fouragekosten vertragsmäßig gezahlt sind. Für den letzten Monat des Jahres ist der Zuschuß noch nicht festgestellt.

Bremen, 11. März. [Die heutige Generalversammlung der hiesigen Seefischerei-Gesellschaft] beschloß eine Anleihe von 12,000 Thlr. Lsd'or. zur Fortsetzung ihres Betriebes. Das Vermögen der Gesellschaft hat sich um ein Viertel reducirt, trotzdem hoffen Actionäre und Vorstand auf schließlichen Erfolg. (H. N.)

Darmstadt, 10. März. (Der Lehrer Ludwig] in Lorsch, der Hauptgründer des dortigen katholischen Casinos, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung wegen fortgesetzten Mißbrauchs von Schulkindern durch die Flucht entzogen. Wie dieses möglich geworden, obwohl schon drei Tage zuvor der ganze Ort den Thatbestand kannte und die Anzeige bei der Gendarmerie und einem Gerichtsmitgliede erfolgt war, darüber erzählt man sich hier Mancherlei. (M.-Z.)

**Oesterreich.** Pest, 10. März. Der Bischof von Raab hat an seinen Clerus einen Hirtenbrief über das Volksschulgesetz gerichtet. In demselben verurtheilt er in heftiger Weise die Simultan-Schulen und fordert die Geistlichkeit auf, die Errichtung solcher Schulen zu hintertreiben, denn die Schule gehöre der Geistlichkeit; diese müsse wachen über den „katholischen Geist der Wissenschaften", sonst werde das kindliche Gemüth durch den Unterricht vergiftet, anstatt gestärkt. (N. fr. P.)

**Frankreich.** [Die „Glocke."] Die Stelle, derentwegen die „Glocke" angeklagt ist, lautet: „Ich erhalte den Prospectus eines etymologischen Lexikons, welches von dem Unterrichtsminister selbst empfohlen wird. Ich suche die Ableitung der Namen, welche ich vor Allem liebe und komme an den Namen Napoleon. Er ist gebildet aus dem griechischen nai (ναί), welches besagen will: gewiß, wahrhaft und aus apoléo (ἀπόλλυμι) tödten, vernichten. Also Napoleon heißt: der wahrhafte Zerstörer. In Zukunft wird vielleicht ein Napoleon, der nicht auf dem Throne sitzt, bei dem Justizminister seiner Zeit um die Erlaubniß bitten, einen unangenehmen Namen zu ändern, der mit Henker gleichbedeutend ist."

---

**Danzig**, den 14. Februar.

* In der gestrigen Generalversammlung der Actionaire der hiesigen Privat-Actien-Bank, welche unter Vorsitz des Hrn. Commerzienraths C. R. v. Frantzius stattfand, wurden die aus dem Verwaltungsrath ausscheidenden Herren C. R. v. Frantzius und S. Moritzsohn wiedergewählt und zu Revisoren der Rechnung pro 1868 die Hrn. R. Damme, Davidsohn und H. Pape. Weiteres wurde nicht verhandelt.

* [Nautischer Verein.] In der am 12. d. abgehaltenen Versammlung wurde Herr Jul. Pannecke als Mitglied aufgenommen. Auf eine vom Vorstande des deutschen nautischen Vereins eingegangene Anfrage beschloß der Verein dahin zu antworten, daß die Stationirung eines Feuerschiffs außerhalb der Hevergründe unbedingt einem festen Feuer auf Amrum oder Seesand vorzuziehen sei. — Nach vorhergegangener Discussion über den „Germanischen Lloyd" insolvirte der Verein, daß der Germanische Lloyd als ein gemeinnütziges und den Interessen der deutschen Schifffahrt nur förderliches Institut die wärmste Sympathie und Unterstützung von Seiten aller bei der Schifffahrt betheiligten Kreise verdiene. — Außerdem wurde beschlossen, daß in der nächsten Versammlung des Vereins eine Besprechung über die Begründung eines Districts-Vereins des Germanischen Lloyd in Danzig vorgenommen werden soll. — Bei einer hierauf folgenden Discussion über das Lootsenwesen gab

---

### Carl Theodor Welcker †.

Wiederum ist einer der Veteranen in dem Kampfe für Deutschlands Freiheit und Einheit aus dem Leben geschieden. Welcker ist am 10. d. in Heidelberg gestorben. Er war am 29. März 1790 in Oberhessen geboren. Schon während er in Gießen die Rechte studirte, erwarb er sich durch die Stiftung einer der späteren Burschenschaft ähnlichen Studentenverbindung, so wie auch durch juristische Schriftstellerei einen ehrenvollen Ruf. 1814 wurde er Professor der Rechte in Gießen, ging dann bald nach Kiel, wo er mit Dahlmann, Twesten u. a. die einflußreichen „Kieler Blätter" schrieb, und folgte später einem Rufe nach Bonn. Sein Wirken für die Herstellung der verheißenen Verfassungszustände verwickelte ihn hier in eine Untersuchung wegen demagogischer Umtriebe, die jedoch für ihn ohne Folgen blieb. Seit 1823 in Freiburg in Baden juristisch sehr thätig, erregte er durch eine im December 1830 dem Bundestag übersandte Petition: „Die vollkommene und ganzen Preßfreiheit u. s. w." großes Aufsehen. Auch 1831 verwandte er sich als Deputirter der badischen Kammer in mehreren Motionen für die Preßfreiheit. Darauf gründete er mit Rotteck u. A. das liberale Blatt „Der Freisinnige", das große Verbreitung fand, jedoch bald unterdrückt wurde. Welcker und Rotteck wurden beide in Ruhestand versetzt und gaben nun von 1834 an gemeinsam das Staatslexikon heraus. 1840 setzte ihn die badische Regierung wieder in seine Professur ein; als er aber auf einer Rundreise vielfach in oppositionellem Geiste von der Bevölkerung gefeiert worden, entsetzte man ihn abermals. Er zog nun nach Heidelberg und lebte lange Zeit ganz den Wissenschaften, bis er im März 1848 von seiner Regierung als Bundestagsgesandter nach Frankfurt geschickt wurde. Von der Stadt Frankfurt in die Nationalversammlung gewählt, schloß er sich, als Vorkämpfer der großdeutschen Partei, dem rechten Centrum an. Er betheiligte sich bei allen wichtigen politischen Fragen und wurde auch mehrmals mit diplomatischen Missionen vom Bunde betraut. Am 12. März 1849 stellte er unerwartet in der Nationalversammlung den Antrag, die deutsche Reichsverfassung durch einen Gesammtbeschluß anzunehmen und dem König von Preußen die erbliche Kaiserwürde zu übertragen. Der Vorschlag wurde am 21. März verworfen. Im Juni 1849 schied Welcker aus der Nationalversammlung und zog sich damit überhaupt vom politischen Schauplatz zurück. An der Gründung des Nationalvereins in Frankfurt a. M. nahm er noch passiven Antheil.

---

### Aus Aegypten

giebt ein in Alexandria lebender Correspondent der „A. A. Ztg." ein recht anschauliches Bild von den viel gerühmten Civilisationsbestrebungen des Vicekönigs. „Ismael Pascha — sagt er — hat in Alexandria im November, in Cairo im Januar Bälle abgehalten, zu denen mindestens 2000 Personen, in überwiegender Zahl Europäer oder europäische Schutzbefohlene, eingeladen waren. Er beabsichtigt in einigen Wochen, nach der Rückkehr des Prinzen von Wales aus Oberägypten, einen dritten Ball in Cairo zu halten, und schon spricht man von einem vierten in Alexandria. Er ladet ausgewählte Gesellschaften zu Déjeuners auf dem Lande ein, macht Partien an die Pyramiden, läßt am Fuße der großen Pyramide, die mit verachtender Majestät auf diese Armseligkeiten herabblickt, einen Pavillon, sogar eine Restauration erbauen. Auch Straßen läßt er in Cairo durchbrechen, freilich nicht sowohl um den lebhaften Verkehr zu erleichtern, was vielleicht nöthig wäre, als vielmehr um in verhältnißmäßig verkehrsarmen Gegenden, seinen Launen zu fröhnen und aus Cairo ein Paris im Orient zu machen. Seine Beamten bezahlt er zwar auch nach der großen Anleihe nicht, aber er hat Hunderttausende übrig um eine Kunstreitergesellschaft zu engagiren und von Belgien hierher zu transportiren. Auch ein Theater hat er errichtet und mit französischen Schauspielern besetzt und er hat sich dabei das Privatvergnügen gemacht zur Einführung der Truppe auf einer Bühne in seinem Palast vor einer gewählten Gesellschaft von Herren und Damen die zweideutigsten Stücke aufführen zu lassen, um sich an der Verlegenheit seiner Gäste zu ergötzen. Seine Harems-Damen läßt er auf den belebtesten Spaziergängen Cairo's nur mit dünner Gaze verschleiert spazieren fahren und wenn man umlaufenden Gerüchten glauben dürfte, so wäre er im Begriff seinen Harem französisch zu kleiden und in die Oeffentlichkeit einzuführen; ja selbst die unglaubliche Absicht schreibt man ihm zu, den Fellahin die Vielweiberei zu verbieten und sie zur Anlegung europäischer Kleidung zu nöthigen. Die Absicht Ismael Pascha's ist nicht Aegypten wahrhaft zu civilisiren, sondern es mit dem Schein der Civilisation so zu übertünchen, daß dem Uneingeweihten, dem unbefangenen und vorübergehenden Beobachter, die Barbarei hinter jener gleißenden Schale verborgen bleibt." Der Franzose, der heute nach Aegypten kommt — meint der Berichterstatter — müsse überall das tout comme chez vous bestätigt finden: „Theater und Maitressenwirthschaft, Circus und Cafés chantants, große Gasthöfe und theure Preise, väterliches Eingreifen der Regierung an allen Ecken und Enden und apathisches Verhalten der Bevölkerung, Chambre des députés, und Thronrede mit obligater Selbstverherrlichung der Regierung, Winken des Ministers, Gehorchen der Kammer, und nicht in letzter Reihe ein endloses Wettrennen von Anleihen und Steuererhöhungen. Daß jenes nicht hoffähige Instrument, die Nilpeitsche, noch eine große Rolle spielt, hätte man als unerhebliche Eigenthümlichkeit vielleicht schonend übersehen. Ist man ja doch in Frankreich — und leider nicht nur in Frankreich — an den Gedanken gewöhnt, daß die Völker nöthigenfalls auch wider ihren Willen beglückt werden müssen; die Wahl der Mittel ist diesem erhabenen Princip gegenüber ja eine ganz untergeordnete Sache.

Wie es mit der Civilisation Aegyptens in Wahrheit steht, davon dringt leider sehr selten zuverlässige Kunde nach Europa. Und in der That, das Wirklichgeschehende ist hier oft ganz unglaublich. So rühmt man z. B. allgemein, daß Ismail Pascha ein Dutzend junger Leute jährlich in Deutschland und Frankreich ausbilden läßt. Aber Niemand erfährt, daß diese armen Menschen, die vielleicht etwas gelernt und einen Sinn für höhere Dinge gewonnen haben, nach ihrer Rückkehr an der Post, der Douane, der Eisenbahn, oder als Schreiber in den Divans, ganz ohne allen Unterschied, meist in den niedrigsten Stellungen, bei den mechanischesten Verrichtungen, verwendet werden; unbekümmert darum ob ein Mediciner Eisenbahnbillets ausgeben oder ein Jurist Kaffeesäcke zählen muß. Ist doch vor nicht langer Zeit erst der Fall vorgekommen, daß die besten, völlig ausgebildeten, Eleven der egyptischen Marine, die in Frankreich und England ihre Studien gemacht hatten, zu — Eisenbahnconducteurs gemacht wurden. Ihr Unglück war außer dem Seewesen auch noch französisch oder englisch gelernt zu haben. Vor acht Tagen gab der Finanzminister einen Ball. Um die Anfahrt zu seinem Palaste zu erleichtern, der nach Cairiner Bauart von engen Gäßchen und ärmlichen Häusern umgeben war, ließ er ohne Weiteres eine Anzahl Häuser niederrießen. Die unglücklichen Bewohner mochten sehen wie sie mit ihren paar Lumpen auf dem Leib in den kalten Nächten auf der Straße unterkamen. Derselbe Mann soll auf eine sinnreiche Abgabe verfallen sein. Jeder ägyptische Unterthan soll eine Aufenthaltskarte lösen, auf welche Weise man 4 Mill. Fr. zu erhalten hofft. Nicht einmal das Wort: „Umsonst ist der Tod", gilt in Egypten mehr, das unglaubliche ist geschehen: jeder Sterbe- und Geburtsfall wird besteuert.

Die unsinnigsten Verschwendungen der Regierung und speciell des Vicekönigs gehen mit diesen Aussaugungen Hand in Hand — Verschwendungen so maßloser Art, daß niemand begreift wie das Geld der Anleihe, obgleich 8 Mill. Pfd. Strl. betragend, die fünf Jahre vorhalten soll, vor deren Ablauf der Vicekönig eine neue Anleihe nicht machen darf. Nur ein Beispiel: Für den obengenannten Ball in Cairo, der auf Gezireh, einer ehemaligen Nil-Insel, gegenüber von Bulaq abgehalten wurde, ließ der Vicekönig die von Cairo dahinführende fast eine Stunde Wegs lange Straße, besonders zu diesem Zwecke mit improvisirten Laternen erleuchten und zum Uebergang über den hier etwa 800 Schritt breiten Nil eine Brücke schlagen, die erste wohl in Aegypten. Der Verkehr auf dem Flusse selbst war eine Reihe von Tagen ganz unterbrochen."

„Was etwa von wahrer Civilisation und Humanität in Bestrebungen von Männern, wie Scheriff und Nubar Pascho, sein mag — schließt der Correspondent — scheitert an dem absoluten Willen des Vicekönigs, dessen französische Erziehung nur dazu gedient zu haben scheint, seiner echt orientalischen Tyrannei und Selbstsucht verschärfte Mittel und ein erweitertes Feld der Thätigkeit zu verschaffen."

die Versammlung die Erklärung ab, daß es im Interesse des Lootsendienstes wünschenswerth sei, daß den Lootsen ihre Functionen als Hafenpolizei abgenommen werden. — Auf eine, in Ausführung des bez. Beschlusses der General-Versammlung des deutschen nautischen Vereins vom Vorstande desselben an den hiesigen Verein gerichtete Anfrage, betreffend telegraphische Verbindung der Leuchtfeuer mit dem Binnenlande, beschloß die Versammlung zu antworten, daß die telegraphische Verbindung von Rixhöft und Hela und außerdem von Neufähr mit Danzig, sowie der genannten Orte mit den nächstgelegenen Rettungsstationen dringend wünschenswerth sei. Der Vorstand des deutschen nautischen Vereins wird die von den Bezirksvereinen über diese Frage abgegebenen gutachtlichen Aeußerungen dem Bundeskanzleramte vorstellen.

* [Statistisches.] Dem zur öffentlichen Prüfung der Schüler (17. März cr.) einladenden Programme der Realschule 1. Ord. zu St. Johann entnehmen wir, daß die Zahl der Schüler beim Beginne des Schuljahrs betrug: in der Realschule 414, in der Vorschule 58, zusammen 472; jetzt (Anfang März) befinden sich 18 in I., 32 in II., 36 in III. A., 35 in III. B., 39 in IV. A., 50 in IV. B., 44 in V. A., 43 in V. B., 44 in VI. A., 37 in VI. B., zusammen 378 in der Realschule, 79 in der Vorschule, also 437 in der ganzen Anstalt. Dem Programm ist eine Abhandlung beigefügt: „Beiträge zu einer geographischen und naturgeschichtlichen Beschreibung des Kreises Carthaus (mit einer Karte der Radaunen-Seen), vom Realschullehrer Schultze. Der neue Unterrichtscursus beginnt am 5. April.

* [Aus dem Carthauser Kreise] schreibt man uns: „Es dürfte vielleicht nicht überflüssig erscheinen, auch über die Chausseebauten im hiesigen Kreise zu berichten. Nach dem Beschluß der Kreisvertretung sollten drei Linien Carthaus-Bütow, Leesen-Pommieczin und Zuckau-Berent aus Kreismitteln ausgeführt, dieselben gleichzeitig in Angriff genommen und erbaut werden. Doch ist bis jetzt nur auf den beiden erst bezeichneten Strecken gearbeitet, ja diese sind fast vollendet worden, während auf der Letzten noch kein Spatenstich gethan ist, und doch wird gerade diese Chaussee die Interessen des Kreistheils, dem sie Verbindung schaffen soll, am meisten fördern. Nach demselben Beschluß der Kreisvertretung sollte letztere von Zuckau über Schönberg nach Berent geführt werden. Mit Eifer war der Landrath des Carthauser Kreises für Ausführung dieser Linie thätig, da derselbe, seit einer Reihe von Jahren mit den Lokalverhältnissen genau bekannt, wohl einsah, welche Vortheile jene für die Schönberger Gegend haben mußte. Da verwarf indeß die gewählte Bau-Commission die über Schönberg projectirte Linie in Folge eines durch den damaligen Kreis-Baubeamten auf Grund eines Nivellements abgegebenen Gutachtens, daß bei Führung der Chaussee über Schönberg eine zu große Steigung zu überwinden sei, und unverhältmäßige Mehrkosten entständen. Vergebens bemühten sich seitdem die durch Verlegung der Linie benachtheiligten vielen Ortschaften durch Einreichung anderer Nivellements, durch welche das Gutachten des Baubeamten in seinem ersten Theile mindestens vollständig widerlegt wurde, die Commission zu überzeugen, eben so vergebens waren auch die Bemühungen des Vorsitzenden der Letztern, welcher gewiß heut noch eben so fest von der Durchführbarkeit des Beschlusses der Kreisvertretung überzeugt ist, die Commission für seine Ansicht zu gewinnen, letztere verweigert die Revision des abgegebenen Gutachtens. Während Tausende zur Anlage eines Fahrdammes durch den Radaunen-See bewilligt worden, um den an beiden Ufern desselben liegenden Ortschaften eine leichtere Verbindung zu beschaffen, wird das Gesuch, durch eine specielle Veranschlagung der Mehrkosten der Linie über Schönberg erst genau festzustellen, und zu jener den Beitrag von 200 Rt. zu gewähren, zurückgewiesen. Sollte die Bau-Commission es nicht für ihre Pflicht halten, eine so geringe Summe beizusteuern, um sich erst durch eine specielle Veranschlagung die Gewißheit zu verschaffen, daß der früher gefaßte Beschluß unausführbar ist? Sie könnte sonst leicht in die Lage kommen, eine Chaussee zu schaffen, die nur durch unbewohnte Striche führend, Niemanden Nutzen bringt und von Niemand benutzt wird."

Soweit die Zuschrift. Wir müssen uns selbstverständlich eines Urtheils über die Angelegenheit enthalten, da uns die in Rede stehenden Verhältnisse nicht bekannt sind.

— [Drei Personen verbrannt.] In dem Orte Hannswalde (zwischen Tapiau und Friedland) gerieth, wie man der „K. H. Z." berichtet, am 5. d., 3 Uhr früh, das Wohnhaus des Gutsbesitzers Kösling in Brand. Noch ehe die nöthige Hilfe kam, war das Gebäude mit seinem sämmtlichen Inhalt eingeäschert. Leider hat dabei der Besitzer, seine Tochter und sein zufällig zum Besuch anwesender Schwiegersohn das Leben eingebüßt. Dem gleichfalls besuchsweise anwesenden Bräutigam der Tochter gelang es sich zu retten. Wegen des Verdachts der Brandstiftung wurde am folgenden Tage der in Hannswalde wohnhafte Schmiedemeister Stadie verhaftet. Ein Bruder desselben hatte bei der Bewerbung um die Hand des jetzt verbrannten Mädchens eine Abweisung erfahren, und der Verhaftete selbst hat, nach Aussage von Zeugen, seine rachsüchtige Gesinnung gegen die Familie K. in einer ihn sehr verdächtigenden Weise geäußert.

## Unsere Waisenhäuser. II.

In dem ersten Artikel (vergl. Nr. 5351), in welchem wir zur nochmaligen Erwägung der bereits in früheren Jahren verhandelten Frage der Vereinigung der beiden hiesigen Waisenhäuser aufforderten, führten wir aus, daß das Spend- und Waisenhaus aus seinen eigenen Mitteln 45, das Kinder- und Waisenhaus aus seinen eigenen Mitteln 25 Kinder unterhalten kann, und wir fügten hinzu, daß das vereinigte Spend- und Waisenhaus dagegen 150 Kinder aus eigenen Mitteln zu erhalten im Stande sein würde.

Der Ausgabeetat für die vereinigten Waisenhäuser, wenn dieselben nach Pelonken verlegt werden, würde sich nach den Principien des Etats des Kinder- und Waisenhauses wie folgt herausstellen:

1) Besoldung und Löhne: Inspector und Frau 500 Thlr., 2 Lehrer 550 Thlr., 1 Lehrerin 120 Thlr., 4 Stubenfrauen 144 Thlr., 4 Dienstleute 128 Thlr., der Pförtner 30 Thlr., 1 Hausdiener 50 Thlr., Arzt 100 Thlr., Dominiks- und Weihnachtsgeschenke 60 Thlr., Summa 1682 Thlr.; 2) Bespeisung: 150 Zöglinge à 28 Thlr. = 4200 Thlr.; 3) Bekleidung incl. Entlassung der Zöglinge: 150 Zöglinge à 10 Thlr. = 1500 Thlr., 1 Beamter 30 Thlr., 18 Kinder zu entlassen 360 Thlr., Summa 1890 Thlr.; 4) Heizungsmaterial und Beleuchtung: Heizung 450 Thlr., Beleuchtung 200 Thlr., Summa 650 Thlr.; 5) Bauten und Reparaturen 600 Thlr.; 6) Wäsche 150 Thlr.; 7 Betten, Haus- und Küchengeräth 300 Thlr.; 8) Kirchen- und Schulbedürfnisse 100 Thlr.; 9) Medicin- und Begräbnißkosten 120 Thlr.; 10) Realkosten und Abgaben 150 Thlr.; 11) Extraordinaria 300 Thlr.; 12) Feuerversicherung 100 Thlr.; 13) Allgemeine Verwaltung 70 Thlr.; 14) Pensionsfonds für die Beamten 100 Thlr.; Summa der Ausgaben 10,412 Thlr.

Diese Ausgaben würden gedeckt durch a) Einnahmen des Spendhauses laut Etat 1869 wie vorstehend: 1) Zinsen der Capitalien 3321 Rt., 2) Collecten pp. 396 Rt., 3) diverse Einnahmen als Testamentsgelder, Miethen, Extraordinaria 835 Rt., in Summa 4552 Rt.; b) Einnahmen des Kinderhauses laut Etat 1869 wie vorstehend: 1) Zinsen der Capitalien 1650 Rt., 2) Wohnungsmiethen 1256 Rt., 3) beständige Gefälle 146 Rt., 4) Testamentsstiftungen, Collecten, Seearmen, Extraordinaria 568 Rt., zusammen 3620 Rt., in Summa 8172 Rt.; c) Verkaufsertrag des Grundstücks des Spendehauses 40,000 Rt., davon Zinsen 5 % 2000 Rt., zusammen in Summa 10,172 Rt., also nahezu hinreichend zur Unterhaltung der 150 Kinder ohne irgend einen Zuschuß Seitens der Commune. Die fehlenden 250 Rt. würden durch den Ertrag der Landwirthschaft in Pelonken, die hier außer Ansatz geblieben ist, reichlich gedeckt werden.

Bemerkt wird noch, daß nach einigen Jahren den beiden Häusern aus einer Stiftung, nach bereits getroffener Bestimmung, ein Capital von 20,000 Rt. zufallen wird, wodurch die Einnahmen um weitere 1000 Rt. erhöht würden.

Sehen wir nun zu, wie hoch sich gegenwärtig die Kosten der Commune für die in den Waisenhäusern unterhaltenen Kinder belaufen und wie hoch sich dieselben belaufen würden, falls die Vereinigung der Waisenhäuser ausgeführt wäre.

Gegenwärtig zahlt die Commune, wie schon erwähnt, an die beiden Waisenhäuser jährlich einen Zuschuß von 10,000 Thlr. für 240 Kinder, d. i. pro Kind und Jahr 41 bis 42 Thlr.

Würde die Commune diese 240 Kinder, falls keine Waisenhäuser hier existirten, in derselben Weise unterbringen wie die andern ca. 350 gegenwärtig von der Commune untergebrachten Communal-Pflegekinder, so würde sie dafür jährlich nur 240 × 24 d. i. 5760 Thlr. ausgeben.

Sollte die Vereinigung der Waisenhäuser zu Stande kommen und die Commune würde mit dem vereinigten Spend- und Waisenhause das Abkommen treffen, daß demselben außer den 150 aus eigenen Mitteln zu unterhaltenden Kindern noch 90 bis 100 Kinder auf Kosten der Commune zu dem Betrage von 50 Thlr. pro Kind und Jahr überwiesen würden, so würden der Commune aus der Unterbringung von 240 bis 250 Kinder jährlich 5000 Thlr. Kosten erwachsen, also ca. 5000 Thlr. jährlich weniger als jetzt.

Die Schlußfolgerungen aus den obigen Sätzen, die wir vorläufig ohne irgend weitere Zusätze der öffentlichen Kritik unterbreiten, ergeben sich nach unserer Meinung von selbst. Ein weiteres Eingehen auf die Frage wird, so hoffen wir, zeigen, daß die Vereinigung der Anstalten nicht bloß im finanziellen Interesse der Commune, sondern auch im Interesse der Anstalten selbst liegt.

## Vermischtes.

— [Der Buchhandel Leipzigs] nimmt von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an. Nach einem in der letzten Sitzung des Vereins für die Geschichte Leipzigs darüber gehaltenen Vortrage sind im jetzt abgelaufenen Jahre gegen anderthalbtausend Centner Bücherballen von dort aus spedirt worden. Es bestehen dermalen 225 Buch-, Kunst- und Antiquariats-Buchhandlungen mit einem Personal von etwa 900 Mann, 47 Buchdruckereien mit einem Personal von etwa 1000 Gehilfen, 300 Lehrlingen und 500 Arbeiterinnen, 100 Buchbindereien mit 400 Gehilfen, 160 Lehrlingen und 140 Laufburschen und Mädchen.

— [Ziffernsprache.] In Klagenfurt (Illyrien) wurden 1868 596 Kinder lebend geboren, darunter 422 uneheliche.

— [Einschienige Bahnen.] Ein großes Problem ist gelöst, schreibt man der „N. fr. Pr." aus Paris. Der Techniker Larmajant hat Locomotive und Waggons construirt, die einer einzigen Eisenschiene bedürfen, um so sicher und rasch wie auf zweien fortzukommen. Bei der Generalprobe dieser Fahrt betheiligte sich im Auftrage des Kaisers sein Adjutant, General Fave, der zugleich Director der politechnischen Schule ist. Man fuhr von Raincey ab, und langte nach zwanzig Minuten in Montfermeil an. Alles ging ausgezeichnet. Die Geschwindigkeit ist die gleiche, wie bei den bisher üblichen Bahnen. Das System Larmajant besteht in der Anwendung einer Maschine mit drei Rädern, von denen eines in der Achsenrichtung des Gefährtes in der Schiene läuft, während die beiden anderen auf dem Boden leichthin laufen, über denselben so zu sagen nur hingleitend. Die ganze Last wird von dem einzigen Rade in der einzigen Schiene getragen. Die durchmessene Strecke weist große Krümmungen und Steigungen auf. Einige americanische Ingenieure waren eigends nach Paris gekommen, um dieser Production beizuwohnen. Charlatanerie ist diese Erfindung nicht. Die Frage ist nur, ob die Leistungsfähigkeit der neuen Apparate allen Bedingungen des Terrains und Transports entspricht. Wäre dies der Fall, dann stände eine gänzliche radicale Umgestaltung des Eisenbahnwesens bevor.

New-York. [Humboldts Denkmal.] Wie die „New-York. Ztg." meldet, bildet sich in New-York ein Comité, welches die Geldmittel für ein Alexander v. Humboldt im Centralpark zu errichtendes Denkmal beschaffen will. Die Errichtung dieses Denkmals soll am hundertjährigen Geburtstage Humboldts (14. September 1869) stattfinden. Der Gesandte des Nordd. Bundes, Frhr. v. Gerolt, ist dem Comité beigetreten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

### Meteorologische Depesche vom 13. März.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 329,9 | 1,0 | NO | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Königsberg | 329,5 | 0,5 | SO | schwach | bedeckt. |
| 6 | Danzig | 330,0 | 1,5 | NO | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Cöslin | 330,4 | 1,0 | N | mäßig | bedeckt. |
| 6 | Stettin | 330,8 | 1,0 | NNW | schwach | bedeckt, Schnee. |
| 6 | Putbus | 329,8 | −0,2 | NW | mäßig | bewölkt. |
| 6 | Berlin | 330,3 | −0,5 | NW | mäßig | ganz bedeckt, Nachts Schnee. |
| 7 | Köln | 333,7 | −1,3 | NNW | schwach | sehr heiter. |
| 7 | Flensburg | 332,7 | −1,9 | NO | mäßig | heiter. |
| 7 | Haparanda | 330,0 | | SO | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Stockholm | 331,9 | −4,5 | W | schwach | bed., gestern Schnee. |

Die hier wohnhafte Kaufmannswittwe Charlotte Friederike Elisabeth Lina Linck, geb. Bluhm, ist am 14. Februar 1869 in einem Alter von 82 Jahren ohne Testament und mit Hinterlassung eines Vermögens von circa 2600 Thlr. verstorben.

In Ermangelung von Ascendenten, Geschwistern und Geschwisterkindern würden die entfernteren Seitenverwandte zur Hebung gelangen.

Ein Onkel der Verstorbenen war der Kaufmann Ernst Henslick in Danzig. Da nun nicht hat ermittelt werden können:

ob derselbe sich noch am Leben befindet, event. wo derselbe sich aufhält?

so fordere ich den Kaufmann Ernst Henslick event. dessen Kinder hiedurch auf:

ihre Erbansprüche unter Beifügung der Tauf- resp. Todtenscheine bis zum 1. April d. J. bei mir anzumelden.

Memel, den 24. Febr. 1869.

Der Justizrath (8214)

**Bock,**

als Curator des Linck'schen Nachlasses.

---

Ich empfehle mein in diesem Jahre sehr gut gewonnenes Dachrohr zum billigsten Preise. Bau-Unternehmer und Besitzer, welche solches bedürfen, wollen sich deshalb an den Unterzeichneten wenden.

Neudolstädt bei Altdolstädt, Januar 1869.
(6858) **Christoph Dobrodt.**

---

Die nach Vorschrift des Königl. Geheimen Hofrathes und Universitäts-Professors **Dr. Harleß in Bonn** gefertigten **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind à 4 Sgr per Packet ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38, **F. E. Gossing, Rich. Lenz, Carl Marzahn**, Berent bei **J. Cohn**, Carthaus bei **H. Rabow**, Neustadt bei **H. Brandenburg**, Schöneck bei **D. Wodrich.**

---

Lauer'sches

## Heil- und Wundpflaster

durch Minist. Rescript vom 26. Octbr. 1861 seiner Heilkraft wegen zum freien Debüt verstattet, in versieg. Orig.-Schachteln a 2½ Sgr. bei Albert Neumann, Danzig. (8623)

---

## Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung (1435)

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz).

---

**Preismedaille Paris 1867.**

## Starker & Pobuda in Stuttgart,

Lieferanten des Königl. württb. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland empfehlen ihre **als vorzüglich anerkannten**

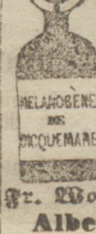
## Chocoladen,

zu haben in Danzig bei:
**Bernhard Braune,**
**A. Fast.** (6888)

---

*Médaille de la société des sciences indust. de Paris.*

Keine grauen Haare mehr!




## Melanogène

von **Dicquemare** aîné in **Rouen** Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39 Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.**

**Albert Neumann in Danzig,**
(1475) Langenmarkt No. 38.

---

**Beleuchtungs-Gegenstände,**
jeder Art zu Gas, Petroleum u. Lichten, als:
**Kronleuchter, Wandarme, Candelaber** rc.,
sowie alle zu denselben gehörigen Theile empfehlen

## Berkau & Lemke,

vormals **C. Herrmann,**
**Bronce-Fabrik,**
Jopengasse No. 4.

---

Mein Lager von **importirten und künstlichen Düngemitteln**, unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe**, bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (7284)

**F. W. Lehmann,**

Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

---

**Goldfische** empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

---

## Oranienburger Seife,

a Pfd. 2½ Sgr., 8 Pfd. 15 Sgr., offerirt **Albert Neumann**, Langenmarkt 38.

---

## Für Pferde-Besitzer.

**Professor Rarey's**

prämiirtes Mittel gegen den **Kropf der Pferde** in versieg. Original-Flaschen a 7½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung bei [8623]

**Albert Neumann** in Danzig.
**J. A. Bonowsky** in Lauenburg i. Pr.

---

## Nouveautés für Herren!

Nach Eingang der von mir persönlich eingekauften Waaren empfehle ich die neuesten Stoffe zu ganzen Anzügen, Jaquettes und Beinkleidern in reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

**Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht bereit.**

## Ad. Hanow,

**vormals Moral & Hanow,** (9026)

**Langgasse No. 56.**

---

**Neueste Erfindung.**

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript No. 18024/1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

## Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler und Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** rc. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen**, oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten. Alte und abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz**, welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. **— Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. Daher für jeden Haushalt nützlich.**

Haupt-Versendungs-Depot bei **F. Müller**
in Wien, VI. Bezirk, Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Thlr.

**Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.**

**Aviso!!** Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser neuen practischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin. (5192)

**Niederlagen werden überall errichtet.**

---



Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Postdampfschifffahrt

## BREMEN und NEWYORK,

**Southampton** anlaufend.

| | Von Bremen: | Von Newyork: | | Von Bremen: | Von Newyork: |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Hansa** | 20. März | 15. April. | D. **Donau** | 3. April | 29. April. |
| D. **Main** | 27. März | 22. April. | D. **Weser** | 10. April | 6. Mai. |
| D. **America** | 31. März | 24. April. | D. **Bremen** | 14. April | 8. Mai. |

Ferner von Bremen jeden Sonnabend und jeden zweiten Mittwoch, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag und jeden zweiten Sonnabend.

**Passage-Preise** bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thlr.

**Fracht** Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

## BREMEN und BALTIMORE,

| | Von Bremen: | Von Baltimore: | | Von Bremen: | Von Baltimore: |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Baltimore** | 7. April | 5. Mai. | D. **Leipzig** | 5. Mai | 2. Juni. |
| D. **Berlin** | 21. April | 21. Mai. | | | |

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden zweiten Mittwoch, von Southampton jeden zweiten Sonnabend

**Passage-Preise** bis auf Weiteres: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr.

**Fracht** bis auf Weiteres: Lstr. 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (1431)

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten

Agent: **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108 — General-Agent: **Leopold Goldenring in Posen.**

---

**Am 1. Mai 1869. — Erste Verloosung**

## der Herz. Braunschweig. Prämien-Anleihe von 1868

mit Gewinnen von **Thlr. 80,000, 75,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000 27,000, 25,000, 20,000, 16,000, 15,000** u. s. w. Der geringste Preis ist in der ersten Ziehung **Thlr. 21** — und steigt successive bis **Thlr. 40.**

**Original-Obligationen à Thlr. 20**

sind vorräthig bei allen Banquiers u. Geldwechslern des In- und Auslandes u. namentlich bei:

## F. E. Fuld & Co.

**Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.**

An- und Verkauf aller Anlehensloose, Staatseffekten, Actien rc. Größere Partien obiger Obligationen besorgen wir zum Börsencourse mit einer kleinen Provisionsberechnung. (8484)

---

*GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.*

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE,** LONDON,

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

**DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND**

| 1 engl. Pfd.-Topf | 1/2 engl. Pfd.-Topf | 1/4 engl. Pfd. Topf | 1/8 engl. Pfd.-Topf |
|---|---|---|---|
| Thlr. **3. 5.** Sgr. | a Thlr. **1. 20** Sgr. | a **27½** Sgr. | a **15** Sgr. |

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft,
(8124) **Richd. Dühren & Co.,** Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

---

In der besten Geschäftsgegend wird ein Geschäftslocal, bestehend aus einem Laden mit Schaufenster oder auch nur Parterre-Wohnung mit großem Schaufenster, zu miethen gesucht; erwünscht, wenn Privatwohnung dabei wäre. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter No. 9002.

---

## Geschlechtskranke, (5821)

Haut- und Nervenkranke (besonders Rückenmarksleiden und epileptische Krämpfe, heilt nach reicher Erfahrung, auch brieflich der Specialarzt Dr. **Cronfeld**, Linienstr. No. 149, Berlin.

---



## Pohl's Riesen-Futter-Runkelrübe,

Original-Züchtung und nicht zu verwechseln mit anderen, unter ähnlichem Namen angebotenen Sorten, liefert diese Rüben-Species 3—400 Ctr. nahrhafte, dauerhafte, blattreiche Rüben per preuß. Morgen. Der Same wird von eigener Ernte unter Garantie verkauft, pro Ctr. 45 Thlr., pro Pfd. 15 Sgr. Ich verlange nicht, daß man dieser Offerte gleich mit Vertrauen entgegen kommt, man möge sich durch Probe-Anbau selbst überzeugen, welche enormen Vortheile in dieser Rüben-Species liegen und werde ich zu diesem Zwecke auch kleine Quantitäten bis zu ¼ Pfd. versenden, damit der Kostenpunkt nicht in Berechnung zu ziehen ist. Die eigene Ueberzeugung wird alsdann besser als jede Anpreisung für mich ansprechen. (8897)

**Die Samenhandlung von**

## Friedrich Gustav Pohl,

**Breslau, Herrenstraße 5.**

Cataloge stehen auf Verlangen franco zu Diensten.

---

| Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern. | **Liebig's Nahrung** zur Bereitung der echten Suppe für | Nur allein echt in dem untenstehenden Depot. |
|---|---|---|

## Säuglinge.

**Ersatz für Muttermilch.**

Dieses Präparat, welches genau nach Vorschrift des Prof. **J. v. Liebig** angefertigt ist, wird von den größten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Von den täglich bei dem Fabrikanten einlaufenden Anerkennungsschreiben sind mehrere in den Prospekten, welche in den Depots gratis zu haben sind, enthalten.

NB. Das Publikum wird gebeten, obiges Präparat nicht mit den anderen Fabrikaten zu verwechseln.

In Danzig ausschließlich bei dem Hrn. **Bernh. Braune.** (7190)

Die Fabrik der echten Liebig'schen Nahrung von J. Knorsch in Mörs (Rheinpreußen).

---

**Mein Lager von Stearin- und Paraffinkerzen** bietet eine grosse Auswahl in allen (9017)

**Packungen u. Qualitäten,**

Preise heruntergesetzt.

**Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

---

Ich beabsichtige meine **Stärke-Fabrik** mit der dazu gehörigen **Maststellung für ca. 20 Schweine** und **beiliegender Wohnung** von sogleich zu verpachten event. zu verkaufen. Näheres Schmiedegasse 23. [8930]

---

Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeltlich**, mündlich und schriftlich mit, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. (9596)

**Louis Wundram,** Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

---

In

## Forst Kokoschken

finden vom 15. d. Mts. ab allwöchentlich **jeden Montag und Donnerstag** bis 12 Uhr Mittags **Verkaufs-Termine von Bauhölzern** und **Stangen** statt.

**Th. Joachimsohn.**

---

Ein Hof mit 75 M. p. gutem Acker und Wiesen, festen Gebäuden, m. 30 Schffl. Winterung bestellt, 3 Thlr. Abgaben, ist wegen **Alters des** Besitzers für 4500 Thlr. bei 1500 Anz., **Rest fest**, ca. 2 M. v. h., bei Praust, zu verkaufen.
(8898) **Bach,** Hundegasse 6.

---

Ein Geschäftshaus, auf dem Langenmarkt belegen, ist zu verkaufen. Reflectanten, welche 5000 Thlr. anzahlen können, wollen gefälligst ihre Adresse unter 9025 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

---

Drei junge Zuchtbullen, echt ostfriesische Race, stehen zum Verkauf in Goschin bei Praust. (8952

---

## Kuhheu,

**hausen- und centnerweise,**
**Ohra an der Mottlau No. 433.**

---

Ein Londoner Engros-Haus in **Sherry Portwein** und **Jamaica-Rum** sucht für Danzig einen fleißigen, fähigen, mit der **Grossistenkundschaft** vertrauten Agenten.

Franco-Offerten sub N. N. 276 besorgen die Herren **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (8810)

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut. (9024)
St. Albrecht, 13. März 1869.
**Wilh. Penner** und Frau.

---

# Bock-Auction

zu **Rosainen bei Marienwerder in Westpreußen.**
**Am Freitag, den 19. März**
Mittags 1 Uhr.

**22 Vollblut-Thiere des Rambouillet-Stammes, 24 Original Kammwoll-Böcke.**

Abstammung (siehe Deutsches Heerdbuch von Settegast u. K. II. B. Seite 147).
Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt
(8150) **Richter.**

---

**Dr. jur. C. F. Gräfe,**
**Advocat.**
**Bremen.** (1436)

---

## Die Ostsee-Fischerei-Gesellschaft empfiehlt:

Große geröstete Neunaugen in halben und ganzen Schockfässern, frische, geräucherte und marinirte Lachse, Kräuterheringe und russische Sardinen, frischen zarten Cabljau und Stockfische, so wie frische lebende Fische, als Karpfen, Hechte, Zander, Bressen, auch versenden solche unter Nachnahme zu billigen Preisen. (6427)

---

על פסח
empfehle sämmtliche Osterwaaren in nur guter Qualität zu sehr billigen Preisen.
Marienburg, im März 1869. (8984)
**E. Flater.**

---

## Montag

kommen von der
**Eduard Schultze'schen**
☞ Concursmasse ☜
**zu Taxpreisen**
zum
## Ausverkauf:

Vormittags:
**Herren-Unter-Kleider,**
als:
Pantalons, Camisols,
wollene Hemden und Socken,
schwarze Spitzen und Spitzen-Einsätze.
Nachmittags:
Dieselben Gegenstände,
garnirte Fichus, Baschlicks,
Brautschleier und Taufkleidchen.
**Dienstag ist geschlossen.**
Ludwig Merschberger,
**27. Langgasse 27.**

---

## Die Essig-Fabrik

von **Bernhard Braune in Danzig**
hält ihr allgemein gekanntes Fabrikat bestens empfohlen. (9022)

---

Pferdegeschirrbeschläge in Neusilber, Elfenbein und lackirt, Leinen, Gurte, Sättel, Netzzeuge ꝛc.

Neue Waterproof-Schultornister, Tornister, Schultaschen in Seehund, Plüsch, Leder und Callico.

**Neue Erfindung**
Wasserdichte Schürzen für Frauen & Kinder **von bedrucktem Lederstoff,** in geschmackvollen Kleidermustern empfehlen wir zur Ersparniß des Waschens als eine vorzügliche Neuigkeit. Unser Lager darin ist besonders auch in neuesten Mustern wieder gut sortirt.
**Oertell & Hundius,**
Langgasse 72.
[8996]

Reisekoffer, Taschen, Hutschachteln, Reiseflaschen, Plaidriemen, Necessaires, Damentaschen ꝛc.

Leggings, englische Stulpen in Lackleder m. Schienen. Neueste Damen- und Kinder-Stiefeln, Gummischuhe ꝛc. empfiehlt

---

## Chocoladen

a Pfd. 7½, 9, 10, 12, 15 u. 17 Sgr. in ½ und 1/1 Pfd.-Pck
Chocoladen-Pulver a Pfd. 6 Sgr. u. 8 Sgr.
Cacao-Thee mit Vanille a Pfd. 6 Sgr., ohne Vanille a Pfd. 5 Sgr.
empfiehlt das **neue Parfümerie-Geschaft, Jopengasse 20,** neben der Homannschen Buchhandlung
**von Richard Lenz.**

---

Ein Octant, gut erh. Baumg. Gasse 2 zu vrk.

---

**Original ELIAS HOWE's**




☞ Thätige Agenten werden gesucht!

# 1 Million Nähmaschinen,

**fabricirt durch Elias Howe, New-York,**
dem Erfinder und sein Patent.
**The Howe-Machine Co.,** deren Gründer **E. Howe,**
fabricirt **160** Maschinen der Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen: die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner 20 Medaillen vertheilt.

Alle amerikanischen Fabriken, wie Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed etc., bezahlten Abgaben an **E. Howe** durch das Patent vom 10. September 1846.

Es ist durch die englischen und französischen Mode-Academien erwiesen, dass die neue **Familien-Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten, ebenso passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind. Preiscourant, Probenähte gratis.

☞ **Garantie 6 Jahre.** ☜

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten **Howe**-Maschine bittet man genau auf das Fabrik-Zeichen (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder Original-Howe-Maschine eingeprägt ist.

## The Howe Central-Depôt:

Grosse Johannisstrasse 23 und 25 in Hamburg.
Haupt-Depôt: Werdersche Mühlen 3 in Berlin.
**H. Schott & Co.**

---

## Morgen Montag

kommen von dem Lager der
# J. L. Preuss'schen
**Concursmasse**
**zu gerichtlichen Taxpreisen**
zum
# Ausverkauf:

**Meerschaum-Cigarrenspitzen,**
**Gebet- und Gesang-Bücher, Schreibmaterialien, Damen-Ledertaschen,**
**Reisetaschen u. Säcke in Plüsch u. Velour, Schultornister in Seehund u. Plüsch,**
**feine Lederwaaren,**
als: Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Poesie Albums, Briefmappen, feine Taschen-Necessaires, Cotillon-Gegenstände.
**3. Portechaisengasse 3.**

---

Den Empfang der in Paris eingekauften Nouveautes in:

# Kleiderstoffen, schwarzen u. coul. Seidenzeugen, französischen Long-Châles

erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen.
## H. M. Herrmann.

---

Nach Eingang sämmtlicher Neuheiten empfehle ich
# Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, sowie Tuche und Buckskins
in reichster Auswahl. (8992)
## H. M. Herrmann.

---

## Ambalema-Brasil-Cigarren das Mille 10 Thlr., hundert 1 Thlr.

Rauchern, denen daran gelegen ist, zu billigem Preise eine rein- und wohlschmeckende Cigarre zu rauchen, empfehle ich obige Cigarre, von welcher ich wieder eine größere Partie in abgelagerter Waare am Lager habe. (8735)
**Langebrücke No 11. Hermann Rovenhagen.**

---

## Armen-Unterstützungs-Verein.

**Am Mittwoch, den 17. März cr., Abends 7 Uhr, findet im großen Saale des Schützenhauses** die statutengemäße jährliche **General-Versammlung** statt, zu welcher sämmtliche Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Bericht über die Kassenverhältnisse und Rechnungslegung pro 1868, 2) Wahl der Revisoren der Rechnung, 3) Abänderung des Statuts Behufs Nachsuchung von Corporationsrechten, 4) Neuwahl des Vorstandes.
**Der Vorstand.**

---

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

**Zur bevorstehenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs**
empfehle ich
**sowohl den großen Saal als auch die oberen Localitäten zur Veranstaltung von Diners und Soupers.**
Bei bester Bedienung die solidesten Preise. **Aug. Seitz.**

---

**2** elegante Waarenschränke mit Schiebefenstern sind billig zu verkaufen a. d. Thornerbrücke, Feldweg No. 1. (8886)
Zimmergeselle **Strauß.**

---

## 75 fette Hammel u. Schafe

sind zu verkaufen in Czierspitz bei Mewe.

---

Ein anst. gewandtes Mädchen wünscht auf dem Lande unentgeltlich die Wirthschaft zu erlernen und verspricht recht thätig zu sein. Näheres durch **J. Hardegen,** 2. Damm No. 4.

---

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen vers. Diener, der läng. Jahre mit einem Herrn im Auslande gereist, wünscht als Kutscher oder Diener einen Herrn auf Reisen zu begleiten. Adr. unter 8862 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

---

Eine tüchtige Wirthin mit guten Zeugnissen, welche die feine Küche gründlich versteht, wird für eine feine Restauration zum baldigen Antritte gesucht. Offerten bitte man in der Expedition dieser Ztg. unter V. W. 9001 abzugeben.

---

Für mein Manufactur-, Tuch- und Leinen-Geschäft suche ich einen Lehrling, womöglich der polnischen Sprache mächtig, zum baldigen Antritt. Meldungen schleunigst. (8813)
**Moritz Rabow** in Carthaus.

---

Ein junger Mann der das Material- u. Shipchandler-Geschäft gründlich erlernt, darauf 2 Jahre im größeren Holzgeschäft conditionirte sucht in einer der oben genannten Branchen baldigst Anstellung. Adressen sub. F. H. 8922 bitte an die Exped. dieser Zeitung einzureichen.

---

Eine concessionirte Erzieherin, musikalisch, welche in allen Schulwissenschaften und in der franz. und engl. Sprache gediegenen Unterricht ertheilt, wünscht zum 1. April auf dem Lande placirt zu werden. Auskunft ertheilt der ev. Pfarrer Dr. **Ehrhart in Kokotzko per Culm.**

---

Zum 1. April wird ein junger Mann gesucht, der entweder die Landwirthschaft erlernen will, ohne Kostgeld, oder auch daß derselbe sich noch mehr in der Landwirthschaft ausbilden will, ohne Gehalt. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. (8833)

---

Ein Commis mosaischen Glaubens, Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, gewandter Verkäufer, findet vom 1. April Stellung. Persönliche Vorstellung oder Einsendung der Zeugnisse wird gewünscht.
(8950) **J. S. Leiser, Culm.**

---

Eine gute und billige Pension für schulpflichtige Mädchen weiset nach der Regier.-Schulrath Ohlert, Fleischergasse 73. (8900)

---

## Zum Besten
des
## Volks-Kinder-Gartens.

Dienstag, den 16. März, Abends 7 Uhr, im **Gewerbehause: Vortrag des Herrn Rickert über „Richard Cobden."**
Billets à 10 Sgr. sind in der Buchhandlung von Léon Saunier zu haben.

---

VI. Mittwoch, den 17. März, im Gewerbehause, **zur Erhaltung der 4 Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten, Vorlesung des Corvetten-Capitains Herrn Werner: „Die Entwickelung der Schifffahrt. Die nordischen Seemächte von Anfang unserer Zeitrechnung bis zur Hansa."**
**Anfang 6¼ Uhr Abends.**
Einlaßpreis 10 Sgr.
(9013)

---

## Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 14. März: **Große Vorstellung und Concert,** sowie Auftreten der Gesellschaft **Veroni West.** — Zum Schluß: **Amerikanische Cocosnuß-Neger-Scene,** ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern des anwesenden Ballet-Personals. — Anfang 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.
☞ Die Gesellschaft West tritt nur noch an einigen Abenden auf.

---

**A. Z.**
Wie ist es möglich, einer anonymen Persönlichkeit zu sagen: Sie können hoffen, wenn man nicht bestimmt weiß, zu wem man dies aussprechen soll. **C. T.**

---

## Bitte um Hilfe in großer Noth!

Eine arme Frau, deren 3 kleine Kinder krank liegen, der Mann einen bösen Fuß hat, also nichts verdienen kann, bittet um kleine Gaben. Die Noth ist so groß, daß die Familie vor Hunger umkommen muß, wenn der liebe Gott nicht Menschenherzen regiert, die sich ihrer annehmen. Ihre Wohnung ist Langfuhr, Heil. Brunnerweg No. 7 links, die 3. Thür, 1 Tr. h.

---


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.